

Erste Bamberger Klimachallenge 2025, Hintergrundwissen

„Klimaschutz“

Klimaschutz und was jeder von uns tun kann

Hintergrundinfos

Im Jahr 2015 haben sich 195 Regierungen auf das Klimaabkommen von Paris geeinigt. Darin steht, dass die Erwärmung der Erde auf 1,5 Grad Celsius gegenüber vorindustriellem Niveau begrenzt werden soll, um die Risiken und Folgen des Klimawandels zu reduzieren.

Dieses Übereinkommen ist sehr wichtig, denn das sich wandelnde Klima beeinflusst die Umwelt, die Ökosysteme und auch die Gesundheit hier auf der Erde. Die Veränderungen führten bereits dazu, dass heute bis zu einer Millionen Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht und viele Arten schon ausgestorben sind. Ganze Inseln sind durch die steigenden Meeresspiegel vom Untergang bedroht und Extremwetterereignisse, wie Stürme, extreme Trockenheit oder Starkniederschläge mit Überschwemmungen sind heute auch in Deutschland keine Seltenheit mehr. Der Klimawandel führt in Städten vor allem zu einer Überhitzung – so auch in Bamberg, eine der wärmsten Städte in Bayern. Diese wenigen Beispiele zeigen, wie sehr die steigenden Temperaturen unsere Erde und unser Leben verändern.

Warum Handeln jetzt wichtig ist!

Wenn wir uns mit dem Thema Klimaschutz beschäftigen, ist es wichtig zu verstehen, dass es nicht die eine Lösung oder Maßnahme gibt, die zum Ziel führt. Klimaschutz in Deutschland umfasst Bereiche wie Mobilität, Ernährung und Landnutzung, Bauen oder die Energiewende. Diese Themen sind eng miteinander verknüpft und bieten unterschiedliche Ansatzpunkte für den Klimaschutz.

Was ist eigentlich Klima und warum verändert es sich?

Der Wetterdienst sagt das **Wetter** für einen bestimmten Zeitpunkt und einen bestimmten Ort voraus. Das bedeutet, dass Wetter einen kurzfristigen Zustand in der Atmosphäre beschreibt. Das **Klima** dagegen misst und beschreibt Wetterzustände über einen längeren Zeitraum (von mindestens 30 Jahren) an einem Ort.

Verschiedene **Treibhausgase**, die durch menschliches Wirken vor allem durch die Verbrennung fossiler Energien wie Kohle, Gas und Erdöl, übermäßig entstehen, verhindern zunehmend die Rückstrahlung der Sonnenenergie ins Weltall. Ähnliche wie in einem Treibhaus, kann die Wärme der Sonne die Erde also nicht mehr verlassen. Die Folge ist, dass es auf der ganzen Welt immer wärmer wird.

Das übergeordnete Ziel dabei ist, die Erderwärmung zu begrenzen, indem der weltweite Ausstoß an Treibhausgasen reduziert wird. Denn wenn wir es schaffen, den Klimawandel zu verlangsamen und zu stoppen, haben Arten und Lebensgemeinschaften mehr Zeit, sich an die sich verändernden Umweltbedingungen anzupassen. Langfristig sichern wir dadurch nicht nur unsere Lebensräume und Versorgung, sondern auch die, anderer Menschen, Tiere und Pflanzen, ganz im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Denn Klimaschutz wirkt nicht nur bei uns, sondern weltweit! Engagement für mehr Klimaschutz bedeutet also auch Engagement für mehr Gerechtigkeit. Somit ist Klimaschutz eine Gemeinschaftsaufgabe.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ein Bildungsansatz, der Kinder zu zukunftsfähigem Denken und Handeln verhelfen soll, sodass wir und andere jetzt und zukünftig überall ein gutes Leben führen können.

https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne_node.html [31.01.2023].

Klimaschutz - was kann jeder tun?

Nun stellt sich die Frage: Was kann jede bzw. jeder einzelne von uns tun? Denn egal ob im Haushalt, beim Einkauf oder im Garten: Unser tägliches Verhalten trägt mehr oder weniger zum Ausstoß von Treibhausgasen bei. Im beruflichen Alltag einer Bildungseinrichtung stecken somit viele Ansatzpunkte, gemeinsam mit Kindern aktiv das Klima zu schützen. Zum Beispiel durch einfache Verhaltensänderungen, wie das Licht auszuschalten oder auch einem gemeinsamen Klimafrühstück, bei dem die Kinder lernen, welches Obst und Gemüse Saison haben und aus der Region kommen.

Ziel ist es, Kindern verschiedene Zugänge zum Thema „Klimaschutz“ ausgehend vom Alltag oder ihren Fragen zu verschaffen. Das hilft ihnen, sich die komplexen Zusammenhänge rund um das Thema zu erschließen. Neben diesen Bildungsaspekten ist es wichtig, den Kindern einen rücksichtsvollen, sparsamen Umgang mit Ressourcen vorzuleben.

Um der eigenen Vorbildfunktion gerecht zu werden, ist es sinnvoll, das eigene Handeln zu hinterfragen und falls nötig, entsprechende Verhaltensänderungen vorzunehmen. Folgende Beispiele können helfen, das eigene Handeln in Bezug auf den Klimaschutz zu optimieren und Bildungsanlässe zu schaffen:

- Vermeiden Sie den Stand-By Zustand von Geräten, vollständiges Abschalten spart Strom und Geld
- Bezug von Ökostrom
- Nutzen Sie das Tageslicht optimal aus und verzichten Sie dadurch auf elektrisches Licht
- Optimieren Sie Ihr Heiz- und Lüftungsverhalten
- Wählen Sie für Ausflüge alternative Verkehrsmittel wie öffentliche Verkehrsmittel.
- Überarbeiten Sie die Speisepläne: Kann der Anteil tierischer Produkte reduziert werden? Wie kann Lebensmittelverschwendung vermieden werden? Regionale und saisonale Produkte anbieten?
- Verwenden Sie Dinge wie Papier wieder oder starten Sie ein Upcycling Projekt
- Pflanzaktionen von Bäumen, Blühstreifen, Sträuchern...

Die Umsetzung dieser Beispiele kostet meist wenig, hat aber eine große Wirkung auf unser Klima! So spart zum Beispiel ein Liter Hafermilch im Vergleich zu Kuhmilch 1 kg CO₂e ein. Um diese Menge an CO₂ zu binden, müsste eine Buche fast einen Monat wachsen!

Die klimaneutrale Einrichtung

Im Idealfall spiegelt sich der ressourcenschonende Umgang auch in der Bewirtschaftung einer Bildungseinrichtung wider. Ob beim Gebäudemanagement, der Gestaltung der Liegenschaften (z. B. Fassaden, Dächer, Bepflanzungen), den Vorgaben zur Bewirtschaftung und Beschaffung, der Gemeinschaftsverpflegung oder der Bildungsarbeit – fast überall bieten sich Ansatzpunkte, Treibhausgase einzusparen. Nicht immer sind alle Ziele ohne (gering-) investive Maßnahmen zu erreichen,

weshalb es essenziell ist, den Weg mit allen Beteiligten (Träger, Leitung, pädagogische Fachkräfte, Eltern, Kinder) gemeinsam zu gehen. Zusammen kann dann das Konzept der klimaneutralen Bildungseinrichtung durchdacht und bestenfalls (teil-)umgesetzt werden. Ein erster Schritt ist, zunächst alle Emissionen, die durch die Einrichtung entstehen, zu erfassen. Darunter fallen Emissionen, die bei der Energieerzeugung entstehen wie Strom, Wärme und Kühlung, aber auch bei der Entsorgung oder beim Transport der Kinder zur Kita oder bei Ausflügen. Der CO₂-Rechner für Kitas <https://co2-schulrechner.greenpeace.de/user/register-kita> und Schulen <https://co2-schulrechner.greenpeace.de/willkommen> kann dabei helfen, die Emissionen zu identifizieren.

Auch der Austausch in Netzwerken, mit Kommune und Träger sowie Fortbildungen für das pädagogische Personal können helfen, gemeinsam Handlungsmöglichkeiten zu identifizieren und dadurch den Ausstoß an Treibhausgasen zu mindern. Die Durchführung von Energieeffizienz-Projekten sowie die Einführung von Energiesparaktivitäten können Folgen daraus sein. Diese und andere Projekte können auch in der pädagogischen Praxis Anwendung finden. Spannende Themen, wie Abfall, Ernährung, Strom- und Wärmeverbrauch oder Mobilität stoßen bei Kindern in Kita und Schule oft auf Neugier und Begeisterung. Ziel hinter der Auseinandersetzung mit diesen Themen rund um den Klimaschutz ist dabei nicht nur Neues zu entdecken und zu lernen, sondern auch Handlungskompetenzen zu entwickeln.

Klimaneutralität – was ist das eigentlich?

Klimaneutral leben wir, wenn unser Wirken die Menge an Treibhausgasen in der Atmosphäre nicht erhöht. In der Praxis gibt es zwei Möglichkeiten, um Klimaneutralität zu erreichen. Die Umstellung des eigenen Betriebs, um direkt vor Ort Treibhausgase zu verringern und die Kompensation, bei der Zahlungen an Projekte geleistet werden, die andernorts Treibhausgase reduzieren. Letztere Methode führt allerdings nicht dazu, dass sich unsere Lebensweise hier verändert und verlagert das Problem somit lediglich in die Zukunft.

Quellen:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Klimaabkommen von Paris. Verfügbar unter: <https://www.bmz.de/de/service/lexikon/klimaabkommen-von-paris-14602> [31.01.2023]

United Nations (2019). UN Report: Nature's Dangerous Decline 'Unprecedented'; Species Extinction Rates 'Accelerating'. Verfügbar unter: <https://www.un.org/sustainabledevelopment/blog/2019/05/nature-decline-unprecedented-report/> [31.01.2023]

Umwelt Bundesamt (2020). Klimaneutral leben im Alltag. Verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klimaneutral-leben-im-alltag> [31.01.2023]

Klimaneutralitaet.de. Verfügbar unter: <https://www.klimaneutralitaet.de/> [31.01.2023]

Deutsche Umwelthilfe (2018). Klimaneutral – was bedeutet das eigentlich? Verfügbar unter: <https://www.duh.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/klimaneutral-was-bedeutet-das-eigentlich/> [31.01.2023]

Bamberg im Klimawandel. Autor: Foken, Thomas. Bayreuth, 2024. 128S. Online abrufbar: <https://epub.uni-bayreuth.de/id/eprint/7908/>

Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative vom 22.06.2016

Mehr Infos zum Thema Klimaschutz im Allgemeinen und zum Thema Klimaschutz in Bildungseinrichtungen finden Sie hier:

Allgemein:

Die Bundesregierung (2023). Klimakrise im Faktencheck. Verfügbar unter: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/umgang-mit-desinformation/faktencheck-klimakrise-1936176> [31.01.2023]

Bundeszentrale für politische Bildung (2021). Klimaschutz als Aufgabe für Politik und Gesellschaft. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/klima-347/336241/klimaschutz-als-aufgabe-fuer-politik-und-gesellschaft/> [31.01.2023]

Umweltbundesamt (2015). Klimaneutral leben. Verbraucher starten durch beim Klimaschutz. Verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/klimaneutral-leben> [31.01.2023]

NABU. Klimaschutz beginnt im Haushalt. Die 77 besten Klimaschutz-Tipps. Verfügbar unter: <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/klima-und-luft/klimawandel/06740.html> [31.01.2023]

Kliche, F., Schäfer, M., & Serre, C. (2021). Kommunen, Schulen und nationale Regierungen beim Übergang zur Klimaneutralität unterstützen. *Ökologisches Wirtschaften-Fachzeitschrift*, 36(4), 30-36.

Klimaneutrale Schule. Verfügbar unter: <https://klimaneutrale-schule.de/> [31.01.2023]

In Kitas:

Schleswig-Holstein Ministerium für Sozials, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren (2019). Erfolgreich starten. Handreichung zu Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen. Verfügbar unter: https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/VIII/Service/Broschueren/Broschueren_VIII/Kita/Handreichung_Nachhaltige_Entwicklung.pd?__blob=publicationFile&v=6 [31.01.2023]

Klimafuchs. Praxistipps. Verfügbar unter: <https://www.klimafuchs-kita.de/blog/praxistipps/> [31.01.2023]

InForm und FitKid (2022). DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Kitas. Verfügbar unter: https://www.fitkid-aktion.de/fileadmin/user_upload/medien/DGE-QST/DGE_Qualitaetsstandard_Kita.pdf [31.01.2023]